



## Inventarblatt der schützenswerten Bauten (Auszug)

---

**Adresse**

Rorschacher Strasse 312b

**Objektname**

Hof Riedern

**Objektgattung**

Altersheim

**Funktion ursprünglich**

Wohnhaus

**Erstellungsdatum**

1919

**Architekt**

Tscharner (von), Johann Anton (1880-1955)

**Bauherrschaft**

Mettler-Salzman Victor

**Kurzbeschreibung**

Langgestreckte Anlage im englischen Cottage-Stil mit spitzen Quergiebeln und gedrunenem Turm mit Zwiebdach. Daneben, in gleicher Front, direkt anschliessendes, stilistisch ähnliches Ökonomiegebäude.

**Gesamtaufnahme**

Langgestreckte Anlage im Stil eines englischen Landhauses. Im Unterschied zu englischen Bauten hier nach Aussen Zurschaustellung des Reichtums. Der Hauptbau zeigt in seiner Längsfront zwei auseinander gerückte, verschieden grosse Querhäuser mit steilen gotischen Firsten. Gegen Osten, halb ins Walmdach eingewachsen, ein gedrungener Turm mit kupfernem Zwiebdach. In der Nische des nordwestlichen Querhauses ein zweiter, niedriger Turm mit hohem Dach. Nordfront mit breiter, zwischen die Querhäuser gespannter Terrasse auf drei weitbogigen Arkaden. Darunter, zentral angeordnet, der Haupteingang. Südfassade mit bedeutendem Erker inmitten der Front (stilistische Bezüge zu Alt-St. Galler Innenstadthäusern). Nach Südosten grosse Steinterrasse über offenen Steinarkaden. Südwestecke mit Erker, hier bemalte Läden, Inschriften etc. Ökonomietrakt (303a) in der westlichen Verlängerung des Hauptbaus, mit diesem verbunden durch eine Art Wohnbrücke. Nebentrakt selber reich ausgestattet mit Erker, Balkon

etc. Das Fachwerk markiert den sozialen Unterschied, denn das Haupthaus ist aus Stein. 1922 Wiederaufbau nach dem Brand vom 23. Juli 1921.

Das Gebäude (Haupthaus und Ökonomiegebäude) liegt im Grünen, charakteristisch ist der Weiher mit z.T. historischen Boots- und Entenhäusern, allerdings etwas pflegebedürftig. Das Hauptgebäude wird heute als Altersheim, das Ökonomiegebäude mit gleich bleibender Nutzung von der Rudolf-Steiner-Schule verwendet.

Letztere ist 1984 in die ehemalige Parkanlage des Riedern-Hofes gebaut worden und dominiert das Erscheinungsbild der gesamten Anlage. Vom historischen Haupthaus und Ökonomiegebäude hat sich der Originalzustand (Wiederaufbau 1922) weitgehend erhalten. Während der Hauptbau sehr gut erhalten und gepflegt ist, bedarf das Ökonomiegebäude einer Renovation.

### **Inneres**

Die Innenräume sind nicht bewertet, eine Beurteilung erfolgt im Rahmen weiterer Schutzabklärungen.

### **Würdigung**

1919 wurde das Landgut „Hof Riedern“ für den Stickereifabrikanten, Kunstsammler und Donator Viktor Mettler-Salzmänn (1875-1950) fertig gestellt. Die gesamte Anlage, mit Zufahrt von der Rorschacher Strasse aus, Weiher, Haupthaus und Ökonomiegebäude, lag in ländlicher Umgebung, im Park der oberen Waid, vor den Toren der Stadt St. Gallen. Von den ursprünglichen Gebäuden haben sich bis heute alle in hervorragender Qualität (Originalsubstanz) erhalten.

Noch heute ist die einstige architektonische Bedeutung des Herrschaftssitzes in der ländlichen Umgebung, die fast idyllisch wirkt, spürbar. Das historische, im englischen Cottage-Stil errichtete Wohnhaus, samt herrschaftlicher Innenausstattung ist für die St. Galler Architektur des frühen 20. Jahrhunderts einzigartig. Damit gehört das ehemalige Landgut „Hof Riedern“ zu den herausragenden Kunstdenkmälern der Stadt St. Gallen.

Aufgrund der herausragenden und für St. Gallen einzigartigen historischen Architektur in der oben genannten Ausprägung und des sehr guten Erhaltungszustandes des gesamten Ensembles sind die Gebäude/ist das Ensemble schützenswert.

### **Literatur**

Kirchgraber, Jost und Peter Röllin, St. Gallen, Ortsbilder und Bauten, St. Gallen 1984, S. 141.

Röllin, Peter und Daniel Studer, INSA St. Gallen  
(Sonderpublikation aus Bd. 8), Bern 2003, S. 149.

Schreibmappe 1922, S. 53a.

Studer, Daniel, Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen,  
Ostfildern 2005, S. 79.

Baudokumentation